

Arbeiterbewegung waren sie in der Zeit der Naziherrschaft ihrer Klasse treu geblieben. Die Kommunisten als die tatkräftigsten Aktivisten der ersten Stunde waren es gewohnt, alle Fragen des Staates und der Verwaltung aus der Position der Gegnerschaft gegen das bisherige Machtinstrument des Klassenfeindes zu sehen. Es war dies das gleiche Problem, vor dem die werktätige Bevölkerung insgesamt stand und von dem W. I. Lenin bei der Charakterisierung der nächsten Aufgaben der Sowjetmacht im Jahre 1918 gesagt hatte: „Der Staat, der jahrhundertlang ein Organ zur Unterjochung und Ausplünderung des Volkes war, hat uns als Erbe den größten Haß und das Mißtrauen der Massen gegen alles Staatliche hinterlassen. Das zu überwinden ist eine sehr schwierige Aufgabe.“²⁹ Jetzt galt es, selbst die Macht ausüben zu lernen und die Verantwortung zu tragen, um Fragen des Neuaufbaus zu lösen, die dem bürgerlichen Staatswesen fremd waren. Die Bedingungen ließen aber zunächst keine Zeit zu einem systematischen Studium theoretischer Erkenntnisse: Leben, Gesundheit und Ernährung von Millionen Menschen verlangten schnelles Handeln, und unermüdete Einsatzbereitschaft.

Viele der aus den Reihen der Sozialdemokratie und der Gewerkschaften kommenden antifaschistischen Aktivisten der ersten Stunde vermochten sich auf Erfahrungen aus der Kommunalpolitik und Verwaltung in der Weimarer Zeit zu stützen. Für die Lösung der neuen Aufgaben in einer antifaschistisch-demokratischen Ordnung erwiesen sich diese Erfahrungen aber als ungeeignet. Auch sie waren deshalb in ihrer Mehrzahl von Anbeginn Lernende, nach tieferen wissenschaftlichen Einsichten in die Lehren der Vergangenheit und den Weg in die Zukunft Suchende.

Der neue Inhalt der Arbeiterbewegung, die Verantwortung der Arbeiterklasse in der Ausübung der Staatsmacht erforderten auch einen neuen Typ des Arbeiterfunktionärs: „Zur Fähigkeit, die Massen aufzuklären und zu schulen, sie zum Kampf gegen den Imperialismus zusammenzuschließen, mußte nun das Heldentum der Arbeit treten, die umfassende Sachkenntnis im Arbeitsgebiet, die Kunst, große Kollektive von Menschen verschiedener Herkunft und Überzeugung zur Lösung der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Aufgaben zu organisieren, alles Neue, Bahnbrechende zu fördern ... Die herkömmlichen Vorstellungen über die Aufgaben der Arbeiterbewegung reichten nicht mehr aus. Jetzt galt stärker denn je W. I. Lenins Gebot: Lernen, lernen und nochmals lernen.“³⁰

An der Seite der Kommunisten und Sozialdemokraten stellten sich aufrechte antifaschistische bürgerliche Demokraten tatkräftig dem Neuaufbau zur Verfügung. Sie brachten in der Regel nützliche verwaltungsorganisatorische Kenntnisse und Fertigkeiten in die Arbeit der neuen Staatsorgane ein. Auf unterschiedlichen weltanschaulichen Positionen stehend, hatten aber viele von ihnen den Prozeß des Ringens um eine bewußte Anerkennung des Zieles und des Weges unter der Führung der Arbeiterklasse und ihrer Partei noch zu durchlaufen. Die Zusammenarbeit im Block hatte diesen Prozeß nachhaltig gefördert. Tiefere wissenschaftliche Einsichten in das Wesen der Staatsfrage, in die Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung fehlten aber noch weitgehend.

Auch manche frühere Berufsbeamte waren zur Mitarbeit in den neuen Verwaltungsorganen zugelassen worden, soweit sie nicht aktiv für das faschistische Regime eingetreten waren: „Es handelte sich aber in der sowjeti-